

„Rumpelstilzchen“

von **theater mimikri** nach den Brüdern Grimm



Liebe Lehrer*innen, Erzieher*innen, Mütter und Väter,
liebe Begleiter*innen unseres Kinderpublikums,

wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserer Produktion „Rumpelstilzchen“.

Die Inszenierung basiert auf dem bekannten Volksmärchen, das von den Brüdern Grimm aufgeschrieben wurde. Wir empfehlen unser Stück für Kinder ab 5 Jahren und auch für alle Erwachsenen, die Märchen und das Theater lieben.

Eine inhaltliche Vorbereitung auf das Stück ist nicht zwingend notwendig.

Unsere Bühnenbearbeitung wird dem angegebenen Mindestalter gerecht.

Ein gemeinsames Einstimmen auf den Theaterbesuch kann aber ein vielfältiger, kreativer Beitrag zur kulturellen Bildung sein. Für einige Kinder ist es vielleicht der erste Theaterbesuch. Auch aus diesem Grund wäre eine Vor- und Nachbereitung sinnvoll.

Im Folgenden erfahren Sie, was wir in diesem Sinne für wirksam und interessant erachten.

Was ist ein Märchen?

Fragen Sie die Kinder, ob sie wissen, was ein Märchen ist.

Was sind die Merkmale?

Es gibt Wunder und Zauberei, es gibt fantastische Wesen wie z.B. Riesen, Zwerge, Einhörner, Hexen, Zauberer, eine gute oder eine böse Fee... es gibt Verwünschungen und Verwandlungen. In vielen Märchen kommt ein König vor oder eine Königin, ein Prinz oder eine Prinzessin. Der Held oder die Heldin sind oft arm. Sie müssen häufig geheimnisvolle gefährliche Aufgaben lösen, um an ihr Ziel zu gelangen. Oft gibt es magische Zahlen: z.B. 3 Wünsche oder Bedingungen, die 7 Raben, 7 Zwerge, Siebenmeilenstiefel, 7 Geißlein, 7 auf einen Streich. Es gibt Zaubersprüche und andere gereimte Verse. Es gibt die Klugheit der Dummen und die Stärke der Schwachen.

Es gibt das Ende gut – Alles gut.

Im Märchen gibt es den ewigen Kampf zwischen „Gut“ und „Böse“ und fast immer gewinnt „das Gute“. Somit ist das Märchen fast immer optimistisch und zeigt oft eine moralische Richtung an.



Das Wesen des Märchens ist häufig ein Bekenntnis zur Freiheit und Gleichheit aller Menschen, ein Transportmittel der Hoffnung für einfache Leute.

Untersuchen Sie mit den Kindern dieses und andere Märchen auf die „Märchenmerkmale“.

Märchen und Theater

Volksmärchen waren ursprünglich nicht in Büchern festgeschrieben.

Die Brüder Grimm haben aus den deutschen Volksmärchen wunderbare Märchenbücher gemacht. Natürlich sind die Geschichten dann im Buch unverändert stehen geblieben, während sie sich früher durch das Erzählen (z.B. der Frauen in den Spinnstuben) verändern konnten. Dies setzte den direkten Kontakt von Mensch zu Mensch voraus.

Also ist das Märchen kein Film und eigentlich auch kein Buch.

Ursprünglich existierte das Märchen dadurch, dass Menschen anderen Menschen eine unglaubliche Geschichte weitererzählten.

Deshalb passen Theater und Märchen gut zusammen.

Denn auf der Bühne sind es Menschen (keine Bücher oder Filme), die durch Schauspielkunst mit Musik, Tanz und Gesang das Märchen für das Publikum darstellen (theatralisch erzählen).



Wilhelm Grimm
*24.02.1786 in Hanau
†16.12. 1859 in Berlin

Sprache, Freiheit, Phantasie

**Wer waren eigentlich
die Brüder Grimm??**



Jacob Grimm
*04.01.1785 in Hanau
†20.09. 1863 in Berlin

Der Hinweis auf die Autoren der Geschichte ist für die kleineren Kinder nicht notwendig. Für die Großen der Kleinen könnte es aber sehr interessant sein, was sich hinter den „Märchenbuchschriftstellern“ noch verbirgt. Vor über 200 Jahren haben die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm begonnen die beliebten Geschichten, die zuvor ausschließlich durch mündliche Überlieferung verbreitet waren, zu sammeln und aufzuschreiben. Viele der Märchen ließen sie sich von der bekannten Dorothea Viehmann erzählen. Die beiden Sprachwissenschaftler schufen die weltweit größte und berühmteste Märchensammlung und damit das bislang meistübersetzte (in 170 Sprachen) deutschsprachige Werk. Die Brüder Grimm erforschten die deutsche Sprache und deren Herkunft. 1838 begannen sie die Arbeit an dem ersten deutschen Wörterbuch. Sie kamen bis zum Buchstaben D. Erst nach 123 Jahren (1961) wurde das Deutsche Wörterbuch beendet mit insgesamt 32 Bänden. Die beiden Brüder waren auch in der Politik fortschrittlich aktiv. Jacob Grimm wurde 1848 Abgeordneter der ersten deutschen Nationalversammlung. Jacob und Wilhelm beteiligten sich außerdem an der Formulierung der Menschenrechte in Deutschland.

Sprache, Freiheit, Phantasie – finden wir in den Märchen der Brüder Grimm und in ihrem Leben. Für theater mimikri ist das eine Fundgrube großer Bildergeschichten, in denen das Streben nach **Selbstbestimmung und Gerechtigkeit** die Motivation der handlungstragenden Helden*innen ist.

„Rumpelstilzchen“ der Brüder Grimm und von theater mimikri



Wenn Sie möchten, lesen Sie den Kindern das Märchen vor dem Theaterbesuch vor. **Erinnern sie mit den Kindern nach dem Theaterbesuch, was auf der Bühne ein bisschen anders dargestellt wurde.** Versuchen Sie mit den Kindern das Märchen schriftlich, mündlich, malend oder darstellend nachzuerzählen. Die Ergebnisse werden sehr unterschiedlich sein. Durch das Erzählen verändert sich der Inhalt immer wieder ein bisschen. Der märchenhafte Kern der Geschichte bleibt dennoch bestehen:

Der Müller ist ein Prahlhans, der behauptet,
 seine Tochter könne Stroh zu Gold spinnen.
 Nun will der König die Müllertochter zwingen
 für ihn Gold zu spinnen
 Sie ist verzweifelt, denn sie kann es doch nicht.
 Da kommt das Rumpelstilzchen und hilft ihr drei Mal.
 Dafür will es ihr erstes Kind haben. In ihrer Not
 verspricht die Müllertochter ihr erstes Kind.
 Das Gold wird gesponnen.



Der König ist reich und glücklich und heiratet die Müllertochter.
 Nach einem Jahr kommt Rumpelstilzchen und will das Kind holen.
 Die junge Königin ist verzweifelt. Natürlich will sie ihr Kind behalten.
 Sie bietet dem Rumpelstilzchen alle Schätze des Königs an.
 Aber das Rumpelstilzchen sagt den wunderbaren, wichtigen Satz:
„Nein, etwas Lebendes ist mir lieber als alle Schätze der Welt!“
 Da Marie so flehentlich bittet, gibt es ihr drei Tage Zeit seinen Namen herauszufinden.
 Wenn sie das schafft, darf sie ihr Kind behalten.
 Natürlich schafft sie es und - Ende gut Alles gut - sie kann ihr Kind behalten.
 Das arme Rumpelstilzchen im Märchenbuch aber zerreißt sich nun selbst in der Mitte vor Wut.

Das hat theater mimikri geändert.

Bei uns bekommt es einen Wutanfall, aber rumpelt weiter durch`s Schloss und verabschiedet sich
 nach dem Schlussapplaus sehr herzlich von den Kindern im Publikum.
 Sie lieben das Rumpelstilzchen, denn ohnmächtige Wut aus Enttäuschung kennt jedes Kind.
 Dennoch sind sie auf der Seite der Müllertochter (der Mutter), denn kein Kind möchte
 weggegeben werden.

**Wir halten das Rumpelstilzchen für einen zornigen, geheimnisvollen aber guten Geist.
Denn durch den Konflikt, den es provoziert, wird ein kleines Kind im Palast des goldgierigen Königs wichtiger als alle Schätze der Welt.**



Die „Heldin“ unserer Inszenierung ist die mutige Müllertochter Marie. Schuldlos wird sie durch den prahlerischen Vater und den goldsüchtigen König in eine furchtbare Situation gebracht. Eigenwillig und selbstbewusst behauptet sie sich im Palast und stellt auf der Bühne dem König vor der Hochzeit die wesentliche Frage:
„Was willst du denn eigentlich: Mich oder das Gold?“ Auch hat sie Verständnis für die Forderung des Rumpelstilzchens. Aber natürlich kämpft sie für ihr Kind.
Im Gegensatz zum Märchentext der Brüder Grimm ist sie in unserer Inszenierung kein hilfloses, passives Mädchen sondern eine selbstbewusste junge Frau – klug, witzig und mit einem besonderen Sinn für Gerechtigkeit.

„märchen von mimikri“

Da Märchen in ihren Rollenbildern und Idealen über die Jahrhunderte im Buch erstarrt sind, haben wir in den Bühnenbearbeitungen **kleine Korrekturen** vorgenommen:

In unseren Theatermärchen wird niemand umgebracht.

Unsere Helden*innen können auch siegen ohne zu töten.

Wie machen sie das?

Kein Mädchen heiratet ohne sich selbst dafür zu entscheiden.

Da muss ein Mann schon mehr zu bieten haben als Reichtum und Macht.

Was könnte das sein?

Aber märchenhaft soll das Märchen bleiben.

Und deshalb wird gezaubert und verwandelt, es glitzert und funkelt, es ist spannend, witzig, ernst und fröhlich.

Und natürlich siegt immer das Gute.

Man muss nur herausfinden, was das Gute eigentlich ist.

Bei einer pädagogischen Vorbereitung des Grimmschen Märchens sollten die Positionen aller handlungstragenden Personen besprochen werden.

In der Nachbereitung kann verglichen werden, was im Theatermärchen anders war und warum.

Die Musik

Für unsere Bühnenmärchen werden bekannte musikalische Themen speziell arrangiert und kindgerecht bearbeitet. (Für „Rumpelstilzchen“ wurde die Bourrée aus der Feuerwerksmusik von Händl ausgewählt)

Die Melodien regen die Kinder zum Mitklatschen an, sind einfach und einprägsam und doch anspruchsvoll.

theater mimikri legt großen Wert darauf, dass jeder Charakter auf der Bühne ein Instrument spielt. (z.B der König eine kleine goldene Gitarre, die Müllertochter spielt Akkordeon und singt dazu, das Rumpelstilzchen spielt auf einer feuerroten Concertina, die Dienerschaft Sopransaxofon und Klarinette).

Das Erlebnis von Livemusik auf der Bühne ist für die Kinder ein kreativer Ansporn.

Zusätzliche Musikeinspielungen und ein originelles Geräuschdesign unterstreichen die märchenhafte Handlung und prägen sich besonders den Kindern ein, die eventuell noch nicht sehr gut Deutsch sprechen.

Mit jeder Person und mit jeder spannenden Situation verbindet sich ein Klang, ein Geräusch, ein Lied, eine Musik.

Versuchen Sie mit den Kindern typische Geräusche, Klänge und Melodien zu erinnern.



Engagierte Inhalte

unserer Bühnenmärchen sind:

Ausgrenzung – Integration / Schüchternheit – Selbstbehauptung / Konflikte um Besitz / Friedenserziehung, Autoritätskonflikte, Angstüberwindung....

und die Anregung der Kinder zum eigenen selbstbewussten Handeln.

Die inhaltlichen Themen der inszenierten Märchen sind ein ernsthaftes Anliegen – die theatralische Umsetzung immer ein großes Vergnügen für kleine und große Zuschauer.

Für die Nachbereitung: Spiele und Gespräche, Anregungen

Im Gegensatz zum Buch hat das Theater die Möglichkeit mit lebender Darstellung zu arbeiten. Die Bewegungen der Schauspieler*innen, Kostüme, Bühnenbild, Musik, Licht und die Gestaltung der Requisiten schaffen eine Bilderwelt, die für sich spricht.

Die Freiheit und Kreativität der Zuschauer*innen besteht darin die vielen verschiedenen Eindrücke einzuordnen, zu erinnern, zu interpretieren.

Jedes Kind hat das Recht auf eine eigene Interpretation. Geben Sie den Kindern nachbereitend ohne Bewertung den Freiraum sich zu erinnern. Die vielen Antworten geben viel Gesprächsstoff.

- Wer oder Was hat Dir besonders gut gefallen?
- Wen oder was mochtest Du gar nicht?
- Was war für dich besonders spannend?
- Was war in der Aufführung besonders lustig? - Und was war besonders traurig?
- Wie wurden die unterschiedlichen Handlungsorte auf der Bühne dargestellt?
Wie viele Handlungsorte gab es?
- Es gab vier verschiedene Musikinstrumente:
silbernes Sopransaxofon, Akkordeon, Klarinette, rote Concertina, goldene Gitarre
Welche Person hat welches Musikinstrument gespielt?
- Womit kam Marie ganz am Anfang auf die Bühne?
- Was hat Marie gesungen?
- Was hat der König gesungen?
Und welche Farbe hatte sein Kostüm?
- Welche Funktion hatten die Schlossdame Adelheid und der Goldstaubminister?
- Warum hat Marie dem Rumpelstilzchen ihr Kind versprochen?
Ist ihr das leicht gefallen?
- Warum wollte Rumpelstilzchen überhaupt ein Kind haben?
- Wie hieß das Kind?
- Warum war Marie wütend auf ihren Vater, den Müller Mattes?
- Was ist ein „Gerücht“? Kennst Du das Wort?
- Wie hat Rumpelstilzchen Stroh zu Gold gesponnen?
Was hat es dabei gesagt?
- Würdest du selbst gerne Theater spielen?
Wie hat sich das Rumpelstilzchen bewegt? Wie hat es gelacht?
Kannst Du das nachmachen? Oder würdest Du es anders machen?
- Wieviel Personen kamen in dem Stück vor?
Und wieviel Schauspieler*innen haben gespielt?

Hinterfragen sie mit den Kindern:

- Ist das Rumpelstilzchen wirklich böse?
Was könnte der Grund sein, dass es ein Kind haben will?
Wie stellt ihr euch das Leben des Rumpelstilzchens vor?
- Warum will der König die Müllertochter heiraten?
Weil er denkt, dass sie Stroh zu Gold spinnen kann?
Weil sie klug ist und auch lustig? Hat er sich vielleicht verliebt?
- Warum heiratet die Müllertochter den König?
Er war doch sehr böse zu ihr. Kann es sein, dass der König sich vielleicht ändert?
- Kann es sein, dass sich vielleicht alle durch das Rumpelstilzchen etwas verändern?

Auf diesem Weg werden Eindrücke, Meinungen und Erinnerungen gesammelt.

Wer war dabei? Erzähl- und Bewegungsspiel

Erinnern Sie mit den Kindern alle Charaktere und Wesen des Bühnenmärchens:

(Schlossdame Adelheid, Goldstaubminister, Müller Mattes, König Konrad, Marie, Rumpelstilzchen, die kleine Lotte)

Was war das Charakteristische an ihren Bewegungen, ihrer Art zu gehen?

(schnell, langsam, aufrecht, gebückt, schwer- oder leichtfüßig...)

Wie waren ihre Gesten? (wild, bedächtig, steif, schüchtern, bedrohlich, stolz...)

Die Bewegungseigenschaften werden gesammelt und ausprobiert.

Alle Kinder gehen kreuz und quer durch den Raum.

Auf Zuruf der Spielleitung (Rumpelstilzchen! König! Marie! Minister! Müller usw.) versuchen alle Kinder gleichzeitig in den Bewegungscharakter zu schlüpfen.

Sie können als Spielleiter*in selbst Teil des Spiels sein.

Versuchen Sie zwischen den Charakterzurufen die Geschichte möglichst lebendig zu erzählen. Es muss nicht chronologisch sein. Geben sie den Kindern von Mal zu Mal unterschiedlich lange Zeit die typischen Bewegungen zu finden. Variieren Sie beim Sprechen mit Tempo und Lautstärken. Überraschen Sie! **Und haben Sie selber Spaß...**

„Was ich dir schon immer sagen wollte“

Es werden Gesprächspaare gebildet, die sich unterhalten. Es muss nichts „gespielt“ werden. Es geht um das Nachspüren und Verstehen der einzelnen Personen, die sich jetzt ganz einfach austauschen und unterhalten können.

z.B.: Rumpelstilzchen und Marie – König Konrad und der Goldstaubminister

Marie und der König – Marie und ihr Vater, der Müller.....

Was haben sie sich auf der Bühne gesagt?

Und was haben sie sich vielleicht nicht getraut zu sagen?

Möchte sich jemand entschuldigen? - Oder möchte jemand noch mehr Wut loswerden?

Es tut mir leid, dass ich.... Ich bin wütend auf dich, weil.... Warum hast du denn?

„Das fand ich am besten!“

Fragen Sie die Kinder, welcher Moment ihnen am besten gefallen hat.

Jede*r darf den anderen mit einem Satz, einem Wort, einem Geräusch oder einer Bewegung die Lieblingsszene andeuten. Die Gruppe errät, welcher Moment das war.

Die Momente werden notiert, in die chronologische Reihenfolge gesetzt und können dann in dieser Weise in einem Schnelldurchlauf gespielt werden.

So wird der Theaterbesuch zum Abschluss noch einmal lebendig in Erinnerung gebracht.



Falls Sie vor oder nach dem Theaterbesuch Fragen haben, dürfen Sie gerne anrufen.

Auf Ihre Rückmeldungen und Anregungen sind wir gespannt.

Kontakt: Lilli Schwethelm 0175 6555072 oder lillis@mimikri.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei **theater mimikri**

www.mimikri.de